Bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich Aachen-Frankfurter Heerstraße (KLB 25.08)

Schlagwörter: Heerstraße, Wallfahrtsweg, Kulturlandschaftsbereich
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Raumplanung
Gemeinde(n): Aachen, Düren, Eschweiler, Euskirchen, Grafschaft, Kreuzau, Langerwehe, Meckenheim (Nordrhein-Westfalen), Nörvenich, Rheinbach, Swisttal, Vettweiß, Weilerswist, Würselen, Zülpich
Kreis(e): Ahrweiler, Düren, Euskirchen, Rhein-Sieg-Kreis, Städteregion Aachen
Bundesland: Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz



Die Aachen-Frankfurter-Heerstraße ist hier beschrieben als bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich (KLB) wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen.

Sie wurde in karolingischer Zeit angelegt. Ihre Bedeutung lag auf politischem Gebiet. Die Karolinger und ihre fränkischen Nachfolger benutzten sie auf ihren zahlreichen Zügen nach Aachen, vornehmlich um dort zu jagen, zu baden oder auch um dort die Königskrone zu erhalten. Auch als Handelsstraße, Heerstraße oder Poststraße wurde sie genutzt. Sie kreuzte viele andere wichtige Straßenverbindungen, wie z.B. die Fernstraße von Köln nach Reims. Im 15. Jahrhundert hieß die Straße dann Aicher Straße (Aachener Straße). Danach kamen andere Namen, wie z.B. Kaiserstraße, Heerstraße, Rheinstraße oder Hohe Straße auf. Im Mittelalter entstanden an der Straße allein zwischen Sinzig (Rheinland-Pfalz) und Aachen zahlreiche Ortschaften und 36 Burgen, die ihrem Schutz dienten. Von Sinzig erreichte sie über Bodendorf die Rheinbacher Lössplatte und verlief hier, an Dom-Esch vorbei, nördlich von Euskirchen und Zülpich auf Düren zu. Über Mariaweiler und St. Jöris erreichte man die freie Reichsstadt Aachen. Im Zuge der aufkommenden Industrialisierung verlor die Straße immer mehr an Bedeutung.

Auch wenn die Heerstraße heute nicht mehr als Weg oder Straße in Funktion ist, lässt sich ihre Trasse über weite Strecken noch heute in der Landschaft nachvollziehen. Für die hochmittelalterliche Siedlungsentwicklung im Bereich der rheinischen Börden gab sie nachhaltige Impulse.

Spezifische Ziele und Leitbilder:

- Bewahrung der erhaltenen Elemente und Struktur.

Aus: Landschaftsverband Westfalen-Lippe und Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.): Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Landesplanung in Nordrhein-Westfalen. Münster, Köln. 2007

Internet

Kulturlandschaften in NRW (Abgerufen: 03.04.2018)

Literatur

Landschaftsverband Westfalen-Lippe; Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.) (2007): Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung in Nordrhein-Westfalen. Grundlagen und Empfehlungen für die Landesplanung (Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Landesplanung in Nordrhein-Westfalen / Fachgutachten zum Kulturellen Erbe in der Landesplanung. S. 423-424, Münster u. Köln. Online verfügbar: www.lvr.de, Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag 2007 , abgerufen am 13.10.2025

Bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich Aachen-Frankfurter Heerstraße (KLB 25.08)

Schlagwörter: Heerstraße, Wallfahrtsweg, Kulturlandschaftsbereich
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Raumplanung
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung
Historischer Zeitraum: Beginn 2001
Koordinate WGS84: 50° 48 10,2 N: 6° 28 22,26 O / 50,80283°N: 6,47285°O
Koordinate UTM: 32.321.932,06 m: 5.630.943,68 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.533.377,34 m: 5.629.819,02 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich Aachen-Frankfurter Heerstraße (KLB 25.08)“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/A-EK-20080730-0146 (Abgerufen: 31. Oktober 2026)

Copyright © **LVR**